

Gott als Baumeister (Ps 8,2)

Georg Korting - Paderborn

Für das Wörtchen הַיְנִיָּה (gib/ lege/ stelle) in Ps 8,2 sucht die exegetische Forschung schon lange nach einer Erklärung, denn ein Imperativ in einem Relativsatz ist im Hebräischen nicht möglich. Zahlreiche Lösungsvorschläge wurden unterbreitet, auf die hier im einzelnen nicht eingegangen werden soll¹. Statt dessen möchte ich eine neue Idee zur Diskussion stellen: Das Wort הַיְנִיָּה ist ein Schreibfehler. Zwischen dem ersten und dem zweiten Buchstaben ist ein כ ausgefallen, so daß man eigentlich lesen muß: הַיְנִיָּה אֲשֶׁר = der du baust oder: denn du baust. Das zugrundeliegende Verb ist also בְּנִיָּה (= bauen, errichten), das in der 2. Person Singular steht. Ist בְּנִיָּה als Grundwort erkannt, kann man auch ohne einen ausgefallenen Buchstaben auskommen. In diesem Fall wäre der erste Buchstabe durch כ zu ersetzen, d.h. statt הַיְנִיָּה wäre das Partizip בְּנִיָּה zu lesen.

Ganz allgemein kann man feststellen, daß אֲשֶׁר und בְּנִיָּה in der hebräischen Bibel gerne und häufig miteinander kombiniert werden. So heißt es z.B. in Dt 20,5: "Ist unter euch einer, *der* ein neues Haus *gebaut* und noch nicht eingeweiht *hat?*". Allein mit der 3. Pers. Sing. Perf. steht das Wortpaar mindestens an 23 Stellen (Dt 20,5; 1 Kön 6,2; 9,10.24.25; 10,4; 15,22.23; 16,24.32; 22,39.39; 2 Kön 23,13; 1 Chr 5,36; 2 Chr 8,1.4.11.12; 9,3; 16,6; 33,15.19; 35,3)². Von diesen Stellen ist die schon zitierte Stelle Dt 20,5 mit אֲשֶׁר als Subjekt des Nebensatzes konstruiert. Fast alle anderen Stellen verwenden jedoch אֲשֶׁר als Akkusativobjekt. Die 2. Pers. Sing. Mask. Perf. (בְּנִיָּתָה bzw. בְּנִיָּתָ) steht mehrmals mit אֲשֶׁר, so in Dt 6,10; 1 Kön 8,48 und 9,3:

Dt 6,10 "große und schöne Städte, die du nicht gebaut hast";

1 Kön 8,48 "das Haus, das du deinem Namen gebaut hast" (Ketib);

¹ Vgl. beispielsweise die Auflistung der Hypothesen bei L. JACQUET (1975) 306, W. RUDOLPH (1977) 388-92, H.-J. KRAUS (1978) 202-04, L. ALONSO SCHÖKEL (1982) 64f und G. RAVASI (1981) 193f. Die beiden letzten Autoren schließen sich übrigens der Lesung von M. DAHOOD (1981) 49 (אֲשֶׁר הַיְנִיָּה) an, die aber nicht alle überzeugt hat, vgl. z.B. CRÜSEMANN (1969) 289 Anm. 2 oder G. KRINETZKI (1980) 23. M. GÖRG (1987) bringt zu der These, daß הַיְנִיָּה grammatisch als Kurzform von הַיְנִיָּה zu verstehen sei, zusätzliche Argumente aus dem reichen Bilderschatz der ägyptischen Religion. Neuer Vorschlag bei F. CRÜSEMANN (1992) 56-60.

² Vgl. S. MANDELKERN (1896) 204 (בְּנִיָּה).

1 Kön 9,3 "dieses Haus, das du gebaut hast". Wie man sieht, ist בָּנִיתָ hier zwar als Relativpronomen verwandt, aber es bildet nicht das Subjekt des (Neben-) Satzes, das wir eigentlich suchen, sondern ist als Akkusativobjekt gebraucht.

Die für uns interessanteste Form, die 2. Pers. Sing. Mask. Imperf. (בִּבְנֶה), läßt uns auch im Stich, denn sie ist im Ersten Testament sonst nicht mit בָּנִיתָ verbunden³. Das heißt aber nicht, daß sie nicht möglich sei.

Betrachten wir nun das Partizip Sing. (בֹּנֶה). Mit בָּנִיתָ verbunden sind folgende Stellen:

1 Kön 6,12 "dieses Haus, das du baust";

2 Chr 2,4 "das Haus, das ich bauen will";

2 Chr 2,8 "denn das Haus, das ich bauen will". Auch in diesen Kombinationen fehlt eine Form von בָּנִיתָ als Subjekt. Trotzdem liegt solch eine Form durchaus im Bereich des Möglichen.

Dafür spricht u.a. - wenn wir jetzt auf die 3. Pers. Sing. Imperf. blicken -, daß בָּנִיתָ noch öfter das Subjekt eines Satzes bilden kann: In Dt 25,9 liest man z.B.: "So behandelt man *einen*, der seinem Bruder nicht das Haus baut." (לֹא יִבְנֶה) 2 Chr 2,11 hat folgenden Text: "der ein Haus für Jahwe und ein Haus für seine Königsresidenz *bauen will*".

Auch in Verbindung mit anderen Verben kann בָּנִיתָ das Subjekt bilden: Am bekanntesten ist vielleicht der Ausdruck "ich bin da, *der ich da bin*" (Ex 3,14). Ein anderes Beispiel ist Gen 15,4: "Nicht dieser wird dein Erbe sein, sondern der deinem Leibe entstammt, *der wird dein Erbe sein*." (Vgl. auch Gen 44,16.17⁴)

Zwischenbilanz. Die Durchsicht der Formen von בָּנִיתָ als Subjekt hat ergeben, daß - zumindest in der Rubrizierung der Jerusalemer Konkordanz (nur diese ordnet die בָּנִיתָ - Stellen nach den verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten) - בָּנִיתָ häufig (67 mal) als Subjekt gebraucht wird, aber nicht gleichzeitig die 2. Pers. Sing. ("der du baust") vertritt. Trotzdem ist durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich der eine oder andere Beleg für unsere Form doch noch findet.

Ps 31,8 z.B. paßt in unser Schema: "Frohlocken darf ich und deiner Güte mich freuen, *der du gnädig auf mein Elend geschaut hast*." Natürlich ist die übliche kausale Übersetzung ("denn du hast gnädig geschaut") nicht auszuschließen. Hier stellt sich die grundsätzliche Frage, ob man nicht an vielen Stellen, an denen die kausale Übersetzung naheliegt, auch relativisch übersetzen könnte. Ps 71,19f ist unsicher, soll aber doch erwähnt werden: "Gott, wer ist wie du? *Der du mich hast viel Angst und Not erleben lassen*." Passend scheint mir auch Ps 148,4: "Lobt ihn, ihr

³ MANDELKERN (1896) 205.

⁴ A. EBEN-SCHOSCHAN, Bd. 1 (1977) 241 (בָּנִיתָ Nr. 3975-4011 und 4883-4914 = Buchstabe λ)

Himmel der Himmel, und ihr Wasser, *die ihr* (seid/ kommt/ regnet) von oben vom Himmel herab." Hier muß man sich das Verb hinzudenken. Immerhin richtet sich der Aufruf an eine 2. Pers. (Plural, vgl. den Singular in Ps 8,2).

Fassen wir zusammen. Es ist nicht auszuschließen, daß אָשַׁר hier und da mit "der du" übersetzt werden kann. Da auch die einfachere Lösung (die kausale Übersetzung mit "denn", "weil"), naheliegt⁵, ergeben sich folgende Übersetzungsvorschläge:

- * *der du* deine Pracht über den Himmel hin *baust*,
 - * *der du* deine Pracht über den Himmel hin *bauend bist* (Part.)
 - * *denn du baust* deine Pracht über den Himmel hin,
 - * *denn du bist* deine Pracht über den Himmel hin *bauend* (Part.),
- kurz: denn der Himmel ist dein Prachtbau.

Nach diesen Überlegungen zur Grammatik ist nun auf mehr inhaltliche Argumente einzugehen.

Daß Gott von Anfang an als Baumeister oder "Bauherr" dargestellt ist, fügt sich in das sonstige Vokabular des Psalms ein, der für Gott eine Reihe von "handwerklichen" Ausdrücken reserviert. Gleich in V. 3 heißt es: "Du hast eine Festung gegründet/ hingestellt." Ob der Psalmist hier an das Universum denkt als festgegründetes, nicht umzuwerfendes Argument gegen die Gottesleugner? Im nächsten Vers (V.4) wird der Himmel als "Werk" von Gottes "Händen" dargestellt, Mond und Sterne hat Gott "aufgestellt". V.6 und 7 zeigen dann Handlungen Gottes in bezug auf den Menschen: Er krönt ihn, er läßt ihn herrschen über das Werk seiner Hände, er stellt alles unter seine Füße.

Auch außerhalb von Ps 8 wird der Bezug Gottes zu seiner Schöpfung gerne mit "handwerklichem" Vokabular ausgedrückt: So sagt Gott: "Meine Hände haben den Himmel ausgespannt, und ich befehle seinem ganzen Heer." (Jes 45,12). Ps 33,6 verkündet: "Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel geschaffen, ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes."

Im übrigen wird Gottes "Handeln" sonst auch gerne mit בָּנָה umschrieben⁶. Eine treffende Parallele zu Ps 8,2 ist Amos 9,6 (mit dem Partizip הַבְּנֵיהֶם): "Er baut im Himmel seine Hallen, und sein Gewölbe - auf die Erde gründet er es." In den Bereich des göttlichen Schöpfungshandelns gehört auch Gen 2,22 (Gott baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau.) In 1 Sam 2,35 (Ich will ihm ein Haus bauen, das Bestand hat) ist es Jahwe, der spricht (vgl. 2,30). Der Tempelbau durch Gott wird gleichfalls thematisiert in 2 Sam

⁵ EBEN-SCHOSCHAN, Bd. 1 (1977) 241f - Buchstabe ט - ca. 40 Formen von אָשַׁר = טָ.

⁶ Zum folgenden vgl. die Einteilungshilfe bei G. LISOWSKY (1958) 266-68.

7,27; 1 Kön 11,38.38 und Ps 78,69 (mit der Besonderheit, daß hier das hochaufragende Heiligtum mit der festgegründeten Erde verglichen wird). In diesen Zusammenhang gehören auch Ps 89,5 (Ich *richte* deinen Thron auf) und Esra 1,3. Allgemein vom Hausbau spricht Ps 127,1 (Wenn nicht der Herr das Haus *baut*, müht sich jeder umsonst.) Von einem neuschaffenden Handeln am Menschen bzw. an Israel sprechen Jer 24,6 (Ich will sie [die Verschleppten aus Juda] *aufbauen*, nicht niederreißen). (= 42,10; vgl. 45,4) Ähnlich lauten Jer 31,4; 33,7; Ez 36,36; Amos 9,11 und Ps 28,5 (im Zusammenhang von Gottes Schöpfungshandeln); 51,20; 69,36 und 102,17.

Für das Partizip (בָּנֶה) in V.2 könnte auch die Lautähnlichkeit mit einer Reihe von anderen Worten des Psalms sprechen, die durch einen Wechsel von "o" zu "e" oder "ä" gekennzeichnet ist (V.1 אֶדְבִּנֶנּוּ, V.3 צוֹרְרֵי אֹיִב, V.4 אֶצְבְּעֵהֶיךָ, V.5 אֶגֹּשׁ [umgekehrte Reihenfolge], V.6 מְאַלְהִים [umgekehrt, vgl. auch v.6-7 dreimal die Endung הִוּוּ], V.8 צִנְהָה, V.9 עֲבָרָה, V.10 אֶדְבִּנֶנּוּ). Schließlich sei noch angemerkt, daß in den Listen der Lese- und Schreibfehler im AT bei F. Delitzsch eine Auslassung von ב, die durch ein folgendes ך oder ein vorangehendes ן veranlaßt ist (חֲבִנְהָה), nicht vorkommt. Ebenso wenig behandelt er die *Ersetzung* von ן durch ב (בְּנֶה)⁷.

Hilfsmittel- und Literaturverzeichnis

- ALONSO SCHÖKEL, L: Trenta Salmi. Poesia e preghiera, Bologna 1982 (Orig. Valencia 1981).
- CRÜSEMANN, F: Studien zur Formgeschichte von Hymnus und Danklied (WMANT 32), Neukirchen-Vluyn 1969.
- CRÜSEMANN, F: Die Macht der kleinen Kinder. Ein Versuch, Psalm 8,2b.3 zu verstehen: ders. u.a. (Hg.), Was ist der Mensch...? Beiträge zur Anthropologie des Alten Testaments (Fs H.W. Wolff), München 1992, 48-60.
- DAHOOB, M: Psalms I (1-50), Garden City 1981 (10. Druck der Aufl. von 1965-66).
- DELITZSCH, F: Die Lese- und Schreibfehler im Alten Testament, Berlin u.a. 1920.
- EBEN-SCHOSCHAN, A: קונקורדנציה חדשה (Neue Konkordanz), 4 Bde., Jerusalem 1977-80.
- GÖRG, M: Königliche Eulogie. Erwägungen zur Bildsprache in Ps 8,2: Biblische Notizen 37 (1987) 38-47.
- JACQUET, L: Les psaumes et le cœur de l'Homme (Ps 1-41), im Selbstverlag 1975.

⁷ F. DELITZSCH (1920) § 90 a.b 97-98. 129b.c.

- KRAUS, H.-J: Psalmen I (1-59), Neukirchen-Vluyn 1978⁵.
- KRINETZKI, G: Zur Stilistik von Psalm 8: J. Auer u.a. (Hg.),
Gottesherrschaft - Weltherrschaft (Fs R. Graber),
Regensburg 1980, 23-31.
- LISOWSKY, G: Konkordanz zum hebräischen Alten Testament,
Stuttgart 1958².
- MANDELKERN, S: Veteris Testamenti Concordantiae hebraicae
atque chaldaicae, Leipzig 1896.
- RAVASI, G: Il libro dei salmi. Commento e attualizzazione, Bd.
1 (1-50), Bologna 1981.
- RUDOLPH, W: "Aus dem Munde der jungen Kinder und
Säuglinge..." (Psalm 8,3): H. Donner (Hg.),
Beiträge zur alttestamentlichen Theologie (Fs W.
Zimmerli), Göttingen 1977, 388-96.